

**Sie drängen sich nach vorn**

# Araucana in Blau

Die Araucana existieren in 13 Farbschlägen, von denen die Wildfarbigen, Goldhalsigen und Gold-Weizenfarbigen am beliebtesten sind. Nichtsdestotrotz gewinnen die blauen Araucana immer mehr an Beliebtheit, wengleich diese Farbschlagvertreter durch ihre Spalterbigkeit neben den Letal- und Semiletalfaktoren sowie allgemeinen rassebedingten Schwierigkeiten (z. B. umkippende Erbsenkamm, Übergröße, zu langer Körperbau etc.) eine besonders hohe Ausfallquote aufweisen. Aber gerade dieses reizt manche Züchter.

Die blaue Gefiederfarbe ist eine Kombination aus Schwarz und Weiß, wobei Weiß nicht mit dem rezessiven Weiß der weißen Araucana, Barnevelder oder Wyandotten oder dominanten Weiß der Leghorn verwechselt werden darf. Denn kreuzt man reinerbige schwarze und weiße Araucana, so fallen in der F1-Generation nur schwarze, da Schwarz dominant über Weiß ist.

Paart man einen blauen Hahn und eine blaue Henne aneinander, so fallen statistisch betrachtet 25 Prozent schwarze, 50 Prozent blaue und 25 Prozent weiße Araucana, wobei dieses Weiß einzelne blaue oder schwarze Federn bzw. Farbspritzer in der weißen Feder aufweist. Man spricht in diesem Fall vom Andalusierweiß. Genetisch betrachtet, sind diese Andalusierweißen reinerbig Blau, da bei ihnen das Gen für Blau zweimal vorliegt.

Die laut Standard blauen Farbschläge aller Rassen (nicht zu verwechseln mit Perlgrau) haben ein Gen für Blau (Andalusierweiß) und eines für Schwarz. Dabei können beide Gene sich unterschiedlich stark beeinflussen, so daß die blaue Farbe in ihrer Intensität stark schwanken kann.

Zwecks schematischer Darstellung benutzt man die Symbole BI und bl. BI bedeutet schwarz und bl andalusierweiß. Da alle Gene für ein Merkmal oder Stoffwechselvorgänge immer zweimal vorkommen und nur für die Keimzellen getrennt werden, können sich bei der Befruchtung der Eizelle verschiedene Kombinationen ergeben, sofern die Elterntiere oder ein Elternteil spalterbig für ein Merkmal sind.

In unserem angesprochenen Fall heißt das, daß aus der genetischen Ausgangsposition BI bl × BI bl Nachkommen mit der Konstellation BI BI, BI bl und bl bl hervorgehen können. BI BI ist schwarz, bl bl andalusierweiß und BI bl blau. Anzumerken wäre, daß die Schwarzen genetisch genauso rein schwarz sind wie Schwarze aus schwarzer Reinzucht.

Im nachfolgenden Schema (Punnetsches Kreuzungsquadrat) stellt sich die Kombination einer Blaupaarung wie folgt dar.

	0,1	BI	bl
1,0		BI BI	BI bl
		BI BI	BI bl
		bl bl	bl bl

Für die Blauzucht existieren natürlich noch mehr sinnvolle Paarungsmöglichkeiten, nämlich Schwarz × Blau, Blau × Andalusierweiß und Schwarz × Andalusierweiß.

**Schwarz × Blau**

	0,1	BI	BI
1,0		BI BI	BI BI
		BI BI	BI BI
		bl BI	bl BI

**Blau × Andalusierweiß**

	0,1	BI	bl
1,0		BI bl	bl bl
		BI bl	bl bl
		bl BI	bl bl

**Schwarz × Andalusierweiß**

	0,1	BI	BI
1,0		BI BI	BI BI
		BI BI	BI BI
		bl BI	bl BI

Wie mittels der Punnetschen Kreuzungsquadraten unschwer festzustellen ist, fallen aus der Kombination Schwarz × Andalusierweiß zu 100 Prozent Blaue, woraus sich ableiten läßt, daß andalusierweiße Araucana äußerst wertvolle Tiere sind, aber nur für die Zucht, da diese Farbe bei keiner Rasse anerkannt ist und die Bewertung „n.a.“ (nicht anerkannt) auf Ausstellungen erhält.

Wem die Zucht mit andalusierweißen Araucana zu aufwendig ist, der züchtet am besten Blau × Schwarz, da in diesem Fall jeweils 50 Prozent dieser Farben fallen und damit ausstellungsfähig sind. Rein andalusierweiße Paarungen bringen – nebenbei erwähnt – nur andalusierfarbige Nachzucht.

Diese genetischen Ausführungen betreffen im Kern lediglich die Theorie. In der Praxis sieht's etwas anders aus, weil in den Araucana schon eine Unmenge andere Rassen und in den blauen andere Farben in „grauer Vorzeit“ eingekreuzt wurden. So werden immer wieder reinweiße (sie sind durch ihr sauberes Gefieder gut von den andalusierweißen zu unterscheiden), blaue mit leicht goldroter Schmuckfarbe, blau-rote, schwarz-rote, ja selbst blau-wildfarbige und wildfarbige bzw. goldhalsige fallen, v. a., wenn man auch mit Schwarzen züchtet, in deren „Blut“ viel Wildfarbe fließen kann.

Je reiner die Farben gemäß den Kreuzungsschematas fallen, desto durchgezüchteter ist der blaue Araucanastamm.

Zuchtstandmäßig hat man bei den Blauen, deren züchterischer Schwerpunkt im Süden Deutschlands liegt, bereits prima Formen, aber



Ein schönes Paar blaue Araucana, Ingolstadt 90, beide sgE; M. v. Lüttwitz, Asch. Foto: v. Lüttwitz



0,1 Araucana blau, Köln 82 hvHEP; J. Welberts, Kranenburg 3. Foto: Wolters



Blauer Araucana-hahn mit fehlerhaften Roteinlagerungen im Gefieder. Foto: v. Lüttwitz

sehr viele Vertreter neigen noch zur Übergröße, an der übrigens sehr viele Araucana leiden. Als Preisrichter sollte man daher nicht gemeinhin die größten Vertreter vorziehen, sondern die kleineren, deren Körpergewicht bei 2 bis 2,4 Kilogramm (Hahn) bzw. 1,6 bis 2 Kilogramm (Henne) liegt. Leider passiert es immer noch, selbst auf Landesschauen, daß korrekt große Araucana mit der Bemerkung „zu klein“ oder „zu leicht“ die Note g erhalten und Übergrößen noch größer gefordert werden. Diesbezüglich ist ein Umdenken nötig, wobei gerade bei Blau größere Typen zuchtstandbedingt am ehesten toleriert werden müssen.

Farblich wird ein Blau verlangt ohne rötliche Einlagerungen beim Hahn in Hals oder gar Sattel und kleinen Flügeldecken. Blaue Araucana-hähne können nur die Sg-Note und besser erhalten, wenn ihr Schmuck ohne Roteinlage-

rung ist. Aufgrund dieser Tatsache gibt es nur wenige blaue Ausstellungshähne, und sie sind ein Kleinod eines jeden Züchters. Bereits ein paar rote Federchen (genauso wie bei der Farbe Schwarz) genügen für die G-Note, aber die kann man beim Schauertigmachen wegputzen.

Durch frühere Einkreuzungen vieler Farben mit Goldfaktor hält sich der goldrote Schmu ckfarbstoff v.a. im Halsbehang penetrant. Früher wurden diesbezüglich Zugeständnisse wie bei Schwarz gemacht, aber mit der Anerkennung der Blau- und Schwarz-Roten muß natürlich eine farbliche Klarheit herrschen. In diesem Zusammenhang muß allerdings erwähnt werden, daß blaue Hähne mit etlichen goldroten Federchen noch lange keine blau-roten sind. Bei ihnen wird vielmehr ein gut ausgeprägtes Goldrot in Hals, Sattel und kleinen Flügeldecken gefordert.

Ohne Bedeutung sind kleinere Schwarzeinlagerungen oder vereinzelte schwarze Federn im blauen Gefieder der Hennen, wobei letztere auch weggeputzt werden können und sollten. Dennoch: Mit solchen kleineren Abweichungen von der reinblauen Gefiederfarbe ist die Note sg und höher ohne weiteres drin, denn diesbezüglich kommt der Standardvorspann „Farbe und Zeichnung sind von untergeordneter Bedeutung“ voll zum Tragen. Dieses gilt auch für einen Braunüberflug des blauen Gefieders durch Witterungseinflüsse. Nach der Mauser ist alles wieder reinblau.

Propos reinblau: Die Araucana sind im blauen Farbschlag auf keine exakte Farbrichtung abgestimmt. Es sind das säumungslose helle Blau und das gesäumte dunkle Blau gleichberechtigt erlaubt und selbstredend alle Zwischenformen. (Aus diesem Grund kennt man bei den Araucana das Problem eines exakt definierten blauen Farbtons wie bei anderen Rassen mit allen Konsequenzen in der Art und Weise der Zuchtstammzusammenstellung für ein ideales Blau nicht.)

Mit der Gefiederfarbe einher geht die Lauffarbe. Bei den hellen Blauen ist in der Regel die Lauffarbe weidengrün, eventuell leicht schwarz überhaucht, bei den dunklen schwarzoliv, was soviel heißt wie mehr oder weniger schwarz mit gelber Fußsohle. Schwarzolive Läufe mit heller (fleischfarbiger) Fußsohle erhalten die Note u wegen falscher Lauffarbe.

Es macht bei der Fußfärbung nichts, wenn die Zehen und der Lauf im unteren Drittel weidengrün sind und dann in ein Schwarzoliv übergehen. Bereits beim Küken sind die späteren Fußfarben zu erkennen. Die späteren weidengrünen Anteile sind bei den Küken gelb und die schwarzoliven schwärzlich. Der Gelb-Schwarz-Anteil der Kükenfußfarbe korreliert wiederum mit der Flaumfarbe. Eine einfarbige blaue Daunensfarbe bringt schwärzliche Läufe, eine helle Brust mit hellen Kopf- und Flügelpartien bringt je nach Aufhellungsausdehnung gelbe Zehen oder gel-



Ein Paar andalusierweiße Auspalter von blauen Araucana. Foto: v. Lüttwitz